



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. Punct. In was sachen man sich üben soll / seinen Jährlichen Geburts-tag  
/ mit den 7. folgenden Tügen / wan man will / wohl zu zubringen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Der 2. Punct oder 5.

wie viel Jahr daß du von deiner Geburt an gelebt / wie viel Monat in den Jahren / wie viel Wochen in den Monaten / wie viel Tag in den Wochen / wie viel Stund in den Tagen / wie viel Augenblick in den Stunden. Und daß dich Gott in einem jedwedern hätte können zu nichts machen / und vergehen lassen / heisset das nit eine stätige Erschaffung? bistu nit unendlicher Weis verpflcht ihm zu danken / daß er dich so unzählbare Augenblick erhalten? Item daß du weiters ansehest wie manch und vielmahl sich dein Herz bewegt / wie vielmahl du geathemet / wie manchen Anblick gethan / und deine Augen bewegt / wie viel Wort du geredt / die vielfältige Veränderung deiner Gebärden. Wie viel und unterschiedliche mahl du deinen Leib hin und her bewegt / wie du so viel hin und her gehandelt und gewücket / wie du deine fünf Sinn gebrauchet / wie viel schritt du gethan / und also von andern Sachen mehr zu reden / als dan wirstu finden / daß dir Gott unzählbar viele Gutthaten erwiesen. Willstu die Mänge und Größe dieser Wohlthaten besser begreifen / so erwege / wie viel Menschen da seind / welche von ihrer Geburt an nit gehabt haben / was du hast. Wie viel arme und nothdürfftige Personen / welche gleichsam weder zu beissen noch zu tragen / welche Kleider noch Wohnung ; wie viel Taube / Stumme / Blinde / Sichtbrüchtige / Lahme / Krancke / und underdessen daß dich Gott erhalten / gestorben. Hat dir nit eben dergleichen widerfahren können ? hat dich Gott gnädig vor allen solchen Sachen bewahret / wem hastu solches zuzuschreiben / und dafür zu danken?



In was Sachen man sich üben soll / seinen jährlichen Geburtstag mit den 7. folgenden / wann man will / wohl und nützlich zu halten / oder zuzubringen.

Als erste darin man sich üben soll / ist / wie ich auch im vorigen gesagt / daß man oft dem gütigen Gott Dank sage für die Wohlthat unserer Erschaffung und Erhaltung / und zu diesem End das Te Deum laudamus : Benedicite omnia opera, oder auch : Laudate Dominum omnes gentes spreche.

Das 2. ist / daß man kürzlich sein Leben / von den vernünftigen Jahren bis auff gegenwärtige Stund durchsehe / und auff seine fürnehmste Mängel acht gebe ; ich sage auff die fürnehmste / mit Erinnerung der Verther / an welchen du gewesen ; der Personen mit welchen du umgangen ; der Aempter oder Handthierung / welche du gehabt. Wan du acht Tag lang deinen jährlichen Geburtstag halten willst / als dan kanstu dein Leben in 8 Theil unterscheiden / und an einem jedwederen Tag eins durchseher / deine Mängel bereuen / mit sprechung des Miserere mei, und vier ersten Gebetter nach der Litaney / Deus cui proprium, &c. Auff diese Weis wirstu zum wenigsten eine gemeine innerliche Reicht vor Gott anstellen / damit du also vor Gott mit desto reinerem Gewissen erscheinest / wie oben cap. 2. art. 3. gesagt worden. Bistn nit willens acht Tag hierzu anzuwenden / so ist es mit dem gnug / daß du allein in gemein dein Leben durchsehest / deine Sünd und Mängel bereuest / einen Fürsak

m m m m 3 ma

P.  
A. Suffre  
Vol. I.  
Part II

macheſt dich zu beſſeren / und dich anbietest der Göttlichen Gerechtigkeit gnug zu thun.

Das 3. Ist/ daß du an deinem jährlichen Geburtſtag eben das thuſt/ was du am Tag deiner Geburt hätteſt thun wollen / wofern du Verſtand und Urtheil gehabt/ gewiſt und erkennet / was du ſetzt weiſt und erkennest/ und alſo das jenig einbringest / was du damaht nit thun konteſt. Also nemblich / und für das erſte/ daß du Gott deinen Herrn/ als das höchſte Weſen / an welchem alles hanget / und von welchem du alles was du haſt/ empfangen/ verehreſt und anbetteſt/ wie deſ gleichen auch Chriſtum. Zum 2. Daß du dich gegen beyden höchlich bedankeſt / darumb daß ſie dir ein ſolches Weſen mit zugehörenden Umſtänden gegeben. Wie oben von der Wohlthat deiner Erſchaffung erkläret. Das 3. Daß du dich ſelbſten allen beyden auffopferest / ſo wohl deine Seel mit allen ihren Kräfften/ als auch deinen Leib mit allen Gliedern und Sinnen/ und mehr nit begehreſt / als ſolches zu ſeinem H. Dienſt zu gebrauchen/ ja ganz und gar verbrauchen. Zum 4. Daß du von beyden eine heylſame Anleiſtung und Regierung begehreſt ; damit ſie durch ihre Fürſichtigkeit von dir alles abwendet/ was dir an deinem Heyl ſchädlich ſeyn kan/ und in allem befürdern/ was zu deinem Heyl dienet. Das 5. Daß du dich der S. Jungfrauen und deinem H. Engel befehleſt.

Das 4. In welchem du dich üben ſollſt/ ſi/ daß du ernſtlich bedacht ſeyeſt/ wie du dir eine neue Weiſe zu leben ſtellen mögeſt/ welche du von dieſem jährlichen Geburtſtag biß auff den folgenden halten wolleſt / und daß der ſelbe vielleicht dein lezter ſeyn werde. Dieſe Weiſe iſt der ſelben/ welche im Anfang eines jeden Monats/ wie im 4. Theil cap. 4. Item welche am End deſ Chriſtmonats geſchehen ſoll/ nit faſt ungleich/ und damit du der ſelben

nit etwan vergeſſeſt/ ſo kanſtu ſie auff ein Papier verzeichnen.

Das 5. Daß du verrichten ſollſt/ daß du das H. Opffer der Meß für Danckagung für deine Erſchaffung und Erhaltung dem ewigen Gott auffopferest / wofern du Priester biſt/ biß du aber nit Priester ſeyſt/ ſolchem End die Meß leſen/ oder auch ſolches allein zu dieſem End an/ ſolcher geſchickte Verzehnung aller deiner begangenen Sünden erlange/ und mit einer neuen Gnad geſchickte zu werden / durch die Verdienſten der S. Geburt Chriſti/ der S. Mutter Marien/ deſ H. Johannis/ deſ Taufers/ endlich was es dein geiſtlicher Vater für gut erkennet/ kanſtu am ſelben Tag beichten/ und das Sacrament genieſſen/ und Gott dem g. Vornehmen auffopfern.

Der 2. Artikel.

Wie man ſeinen Jährlichen Tauffſtag/ oder den Tag ſeines Truffs/ und Eingangs in die Chriſtliche Kirchen halten/ und mit Nutz zubringen ſoll.

Nach gehaltenem jährlichem Lebtichen Geburtſtag/ gib ich dir deinen geiſtlichen Geburtſtag/ oder deinen Tauffſtag halten. Damit du die Göttliche Weihen alſo deſto beſſer erkennen/ und gründlich begreifen mögeſt/ ungeachtet daß du zuvor einem Tag gebohren und getaufft worden Wan du allein einen Tag zu deinem jährlichen Geburtſtag anwendest / alſo auch den folgenden Tag zu deinem jährlichen Tauffſtag/ begehreſt/ aber den ſelben lang / ſo nim den achten Tag nach deinem jährlichen Geburtſtag/ welcher ſich auff